

Zweiter Rundbrief

Arturo Salazar

Nun ist die Hälfte des Freiwilligendienstes vorbei. Ich merke, dass ich in dieser Zeit viel gelernt habe, dass ich Antworten auf einige Fragen erhalten habe, aber auch viele neue Fragen, die mich beschäftigen.

Der Winter ist nun vorbei, im Frühling erwacht alles neu und im Sommer zeigt sich Deutschland immer mehr. Mir ist aufgefallen, dass ich ein Mensch bin, der sehr abhängig von der Vegetation, der Sonne und einer positiv, motivierenden Umgebung ist.

Von der Heimat entfernt habe ich mich und mein Leben unzählige Male reflektiert. Vieles was ich habe, habe ich gelernt wertzuschätzen und weiß, was ich weiterführen möchte. Mein bester Freund für mich, bin ich selbst. Das unabhängig von Kultur, Sprache, Gedanken jeder Respekt verdient. Wir sind Menschen, Tiere, Natur. Wir sind Lebewesen!

Es gibt so viel zu machen, zu lernen und anzuschauen, so dass die letzten Monate nun schnell vorbei gehen werden. Von der verbleibenden Zeit will ich so viel wie möglich nutzen. Momentan gibt es Momente in denen ich meine Familie vermisse, aber ich weiß auch, dass mir nur noch wenige Monate hier verbleiben und ich möchte diese Zeit genießen mit guten Menschen, die ich in dieser Zeit hier kennen gelernt habe.

Mit Respekt an den kulturellen Austausch kann ich sagen, dass ich bis jetzt zufrieden bin. Ich merke, dass ich die Sprache gut gelernt habe und das freut mich sehr. Ich weiß, ich habe noch Fehler, aber ich habe auch noch drei Monate um diese auszumerzen. Ich weiß, dass bald Feste anstehen, an denen es deutsches Essen und Musik geben wird. Diese sind normalerweise im Frühling und Sommer. Ich bereite mich auf diese bereits vor.

Auf der Arbeit helfe ich momentan bei der Bachelorarbeit eines Praktikanten mit. Es geht um ein Projekt über Vogelkunde. Ich freue mich, weil ich viel über die Vögel und ihre Lebensräume lerne. Was ich mache? Ich gehe um fünf Uhr morgens (vor dem Sonnenaufgang) zum Naturschutzgebiet um Vögel zu beobachten und wieder zu erkennen. Ich erkenne sie an ihren körperlichen Merkmalen und ihren Gesängen. Später erstellen wir Mappen über ihre Lebensräume. Es mag sich langweilig anhören, aber es ist unglaublich beim Morgengrauen den vielfältigen Chor der Vögel zu erleben.

Die Zeit hier wird immer weniger, aber gleichzeitig freue ich mich bald in mein Peru zurückzukehren um für ein gerechteres Land mit mehr Lebensqualität zu arbeiten. Bis bald!